

Vergütungsvoraussetzungen für Wasserkraftanlagen aus wasserwirtschaftlicher Sicht

Stephan Naumann

Wasserkraft

8. Fachgespräch der Clearingstelle EEG
- Berlin, 13. Mai 2011 -

- ▶ EEG wichtigstes Instrument für den Ausgleich der Umweltziele im Gewässer- und Klimaschutz seit 2004 mit der Einführung der gewässerökologischen Vergütungskriterien
- ▶ Lenkwirkung des EEG ?
 - ▶ Entsprechen Maßnahmen für den gewässerökologischen Ausgleich der Belastungen durch die Wasserkraftnutzung dem wasserwirtschaftlichen Erfordernis?

Sind die EEG Maßnahmen „wesentlich“ für die Verbesserung des ökologischen Zustandes/ Potenzials ?

Gliederung

- ▶ Theorie: Das Vergütungsprozedere gemäß BMU-Leitfaden

- ▶ Praxis: Wasserwirtschaftliches Erfordernis & EEG Maßnahmen
 - ▶ Zustand der Fließgewässer in Deutschland

 - ▶ Durchgeführte EEG-Maßnahmen an Wasserkraftanlagen
 - ✓ Ergebnisse aus dem UBA FuE Vorhaben „Wasser als Erneuerbare Energie“ (Postkartenaktion)
 - ✓ Statements Wasserwirtschaftsvertreter

- ▶ Fazit

EEG – Vergütungsprozedere

1. Feststellung des Zustands der biologischen Qualitätskomponenten (QK) und ökologischer Zustand/ Potenzial des Wasserkörpers.
2. Feststellung des Modernisierungspotenzials der WKA in den 4 Handlungsbereichen (+ 3 Kriterien EEG 2009) in Bezug auf eine Verbesserung des Zustandes der biologischen QK, die defizitär sind.
3. Ökonomische Prüfung welche Maßnahme(n) im Rahmen der Vergütungserhöhung umsetzbar ist (sind).
4. Wasserrechtliche Zulassung dieser Maßnahme(n) und Vergütung nach EEG.



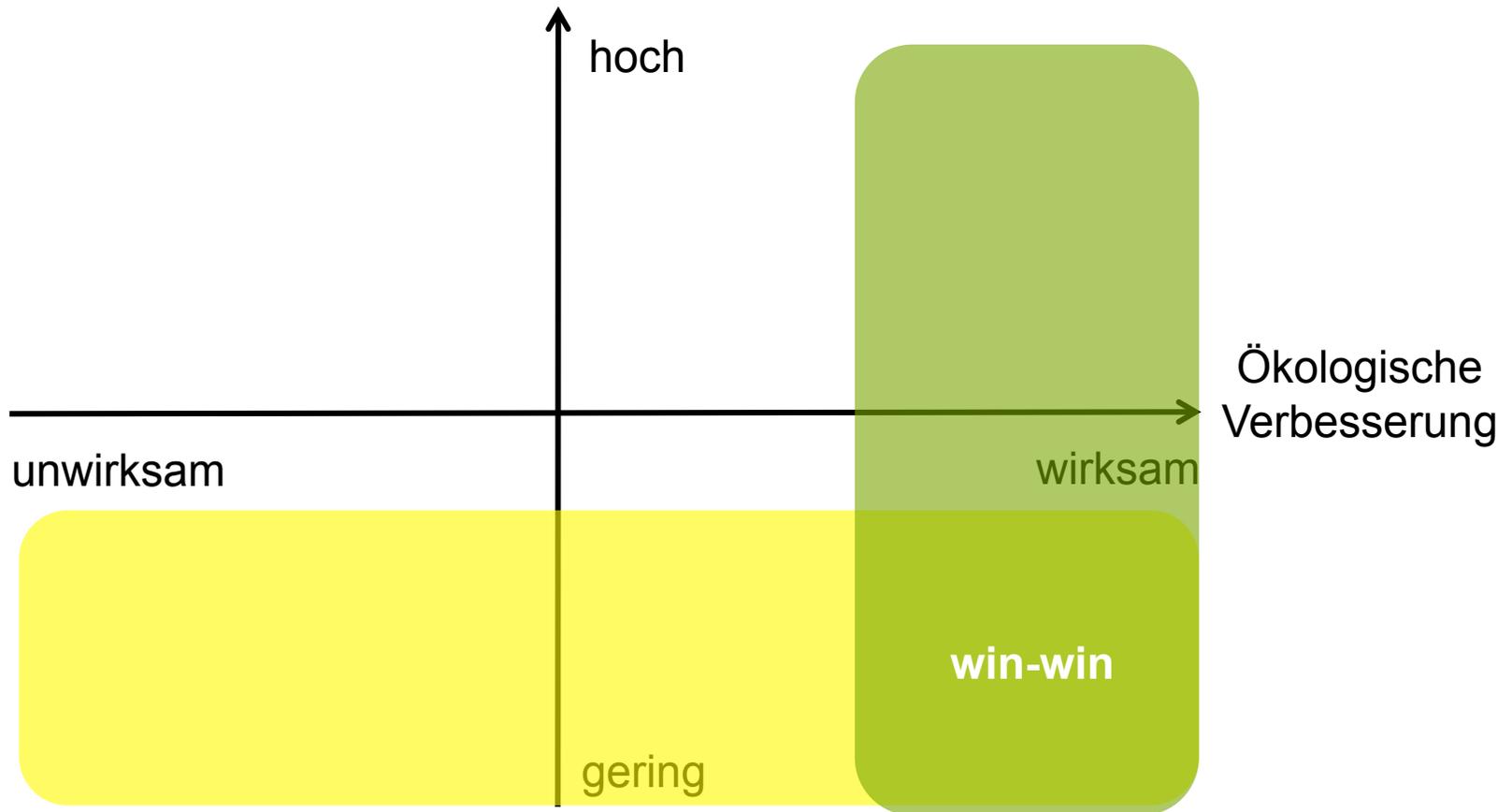
EEG – Vergütungsprozedere

		Modernisierungspotenzial an der Wasserkraftanlage			
		Durchgängigkeit	Mindestwasserabfluss	Feststoffbewirtschaftung	Stauraumbewirtschaftung
Zustand und Defizit im Wasserkörper	Fischfauna	X			
	Makrozoobenthos				
	Makrophyten		Nicht relevant	Nicht relevant	

Ökologische Effizienz – Wesentlichkeit

Bsp. Modernisierung

Kosten innerhalb der Vergütungserhöhung



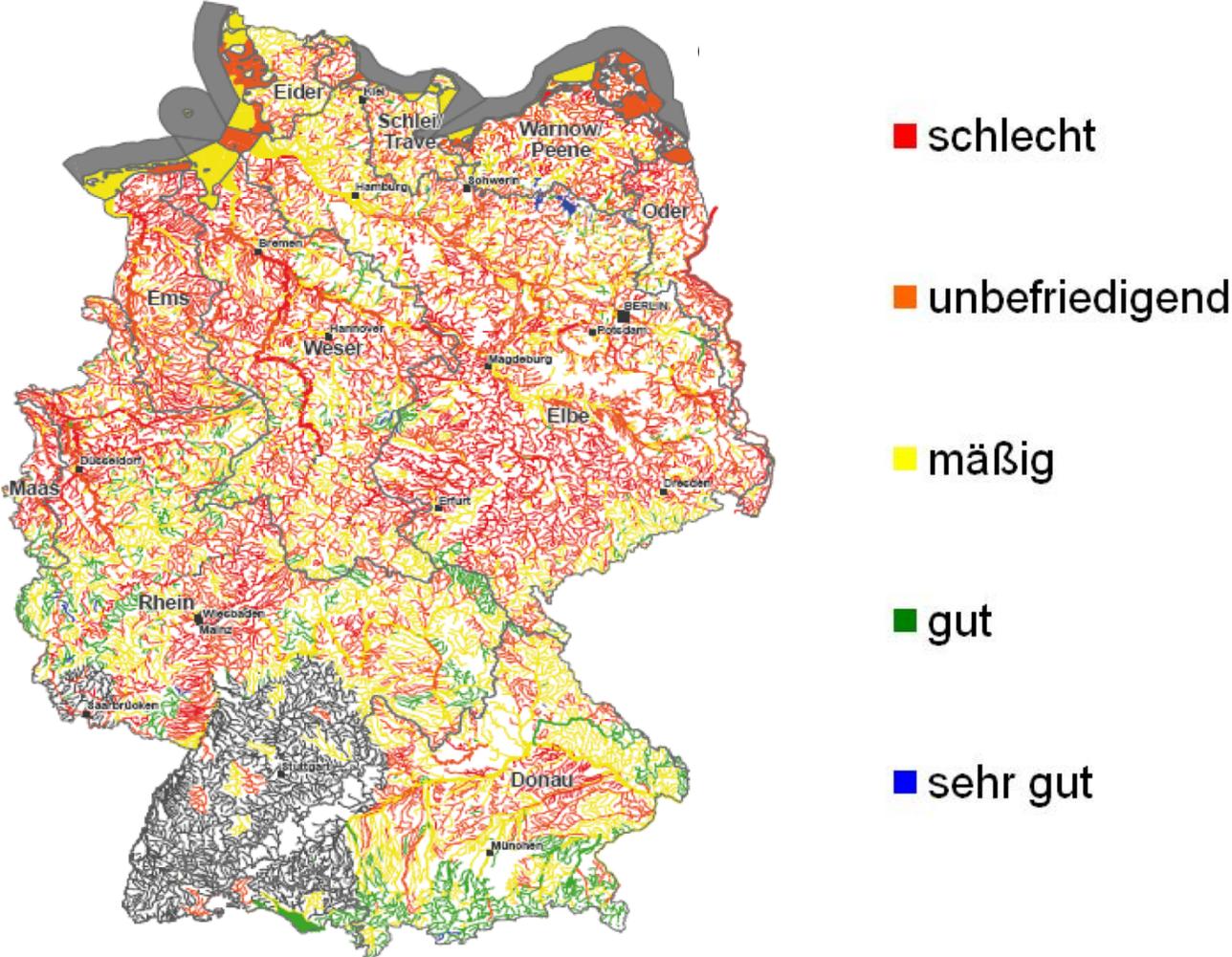
EEG – Vergütungsprozedere

Wesentlich für die Verbesserung des Zustandes/
Potenzials des Wasserkörpers ist, wenn:

- ▶ Die Minimierung der Gewässerbelastung im Zusammenhang mit der Wasserkraftnutzung steht und für die Zielerreichung in dem Wasserkörper von Relevanz ist.
- ▶ Die Belastung durch die Maßnahme soweit reduziert wird, dass das Erreichen des guten ökologischen Zustands/ Potenzials im Hinblick auf diese Belastung nicht mehr gefährdet wird.

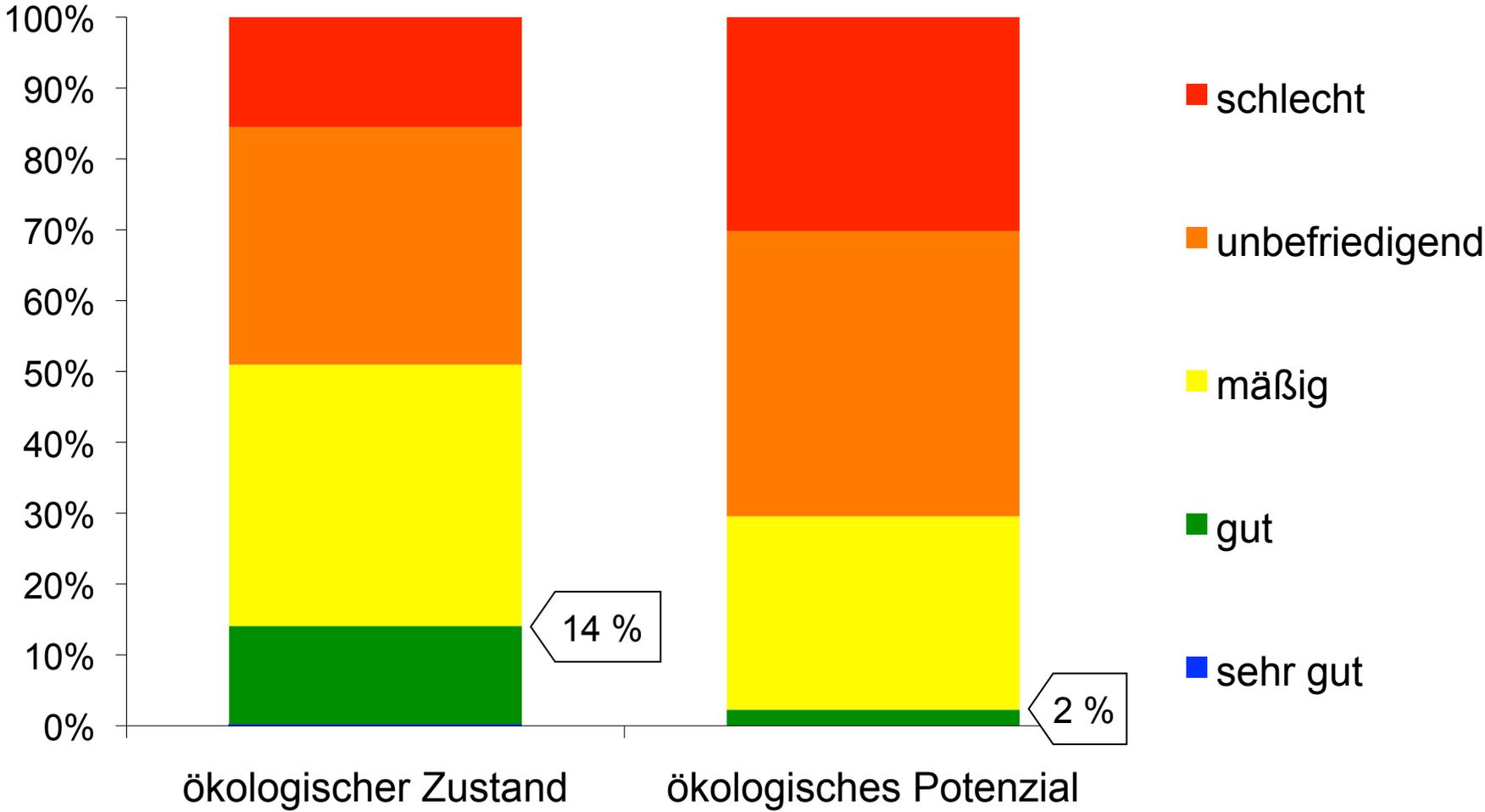


Wasserwirtschaftliches Erfordernis Zustand der Oberflächengewässer 2010



Quelle: Berichtsportal WasserBLick, Stand 22.01.2010

Zustand der Flüsse und Zielerreichung 2010



Quelle: Berichtportal WasserBlick – BfG. Stand: 22.03.2010

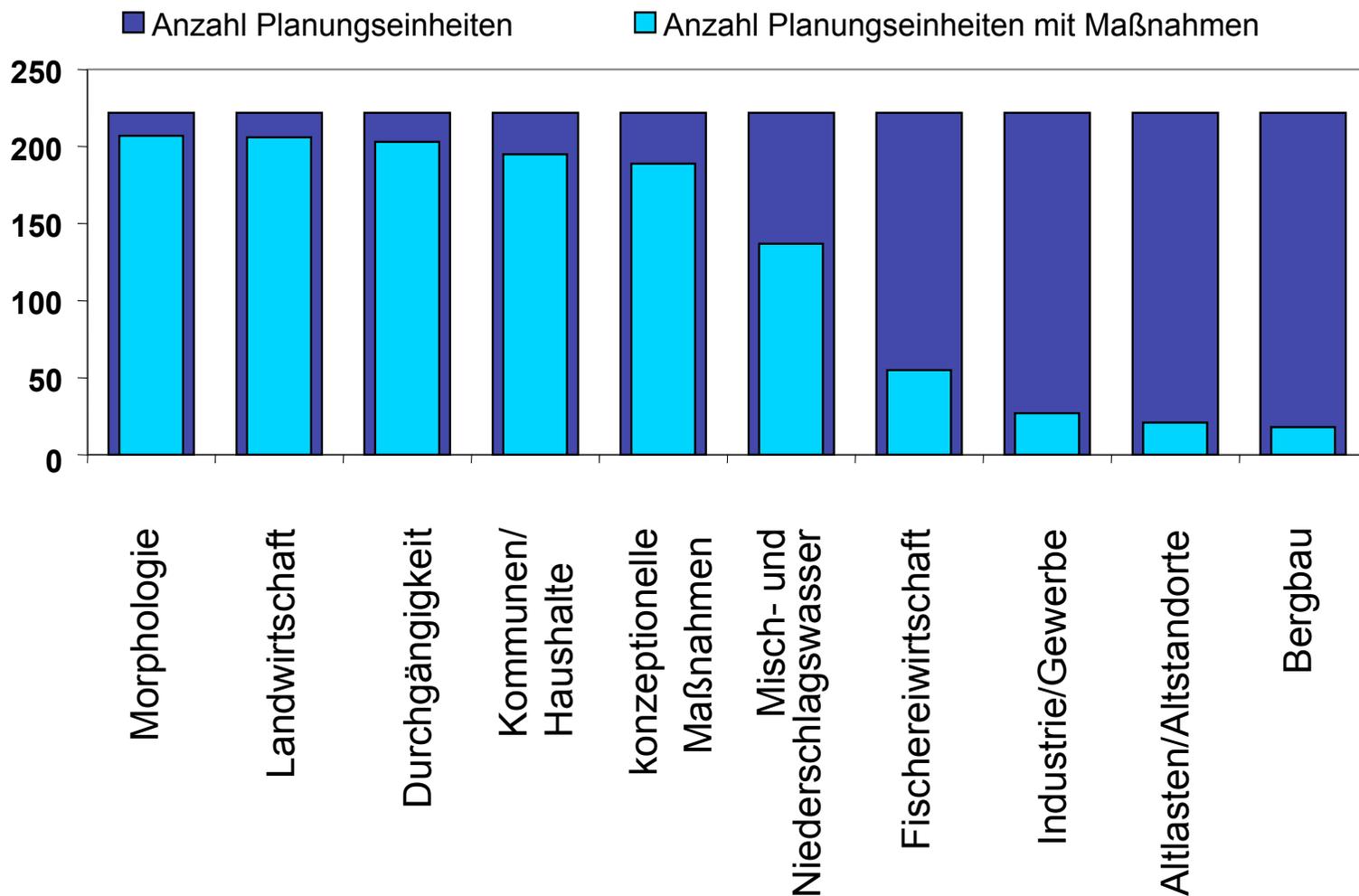
Ursachen für die Zielverfehlung

- ▶ Eintrag von Nähr- und Schadstoffen aus diffusen und punktuellen Quellen
- ▶ Ungenügende hydromorphologische Qualität der Gewässer
- ▶ Eingeschränkte Durchgängigkeit der Gewässer

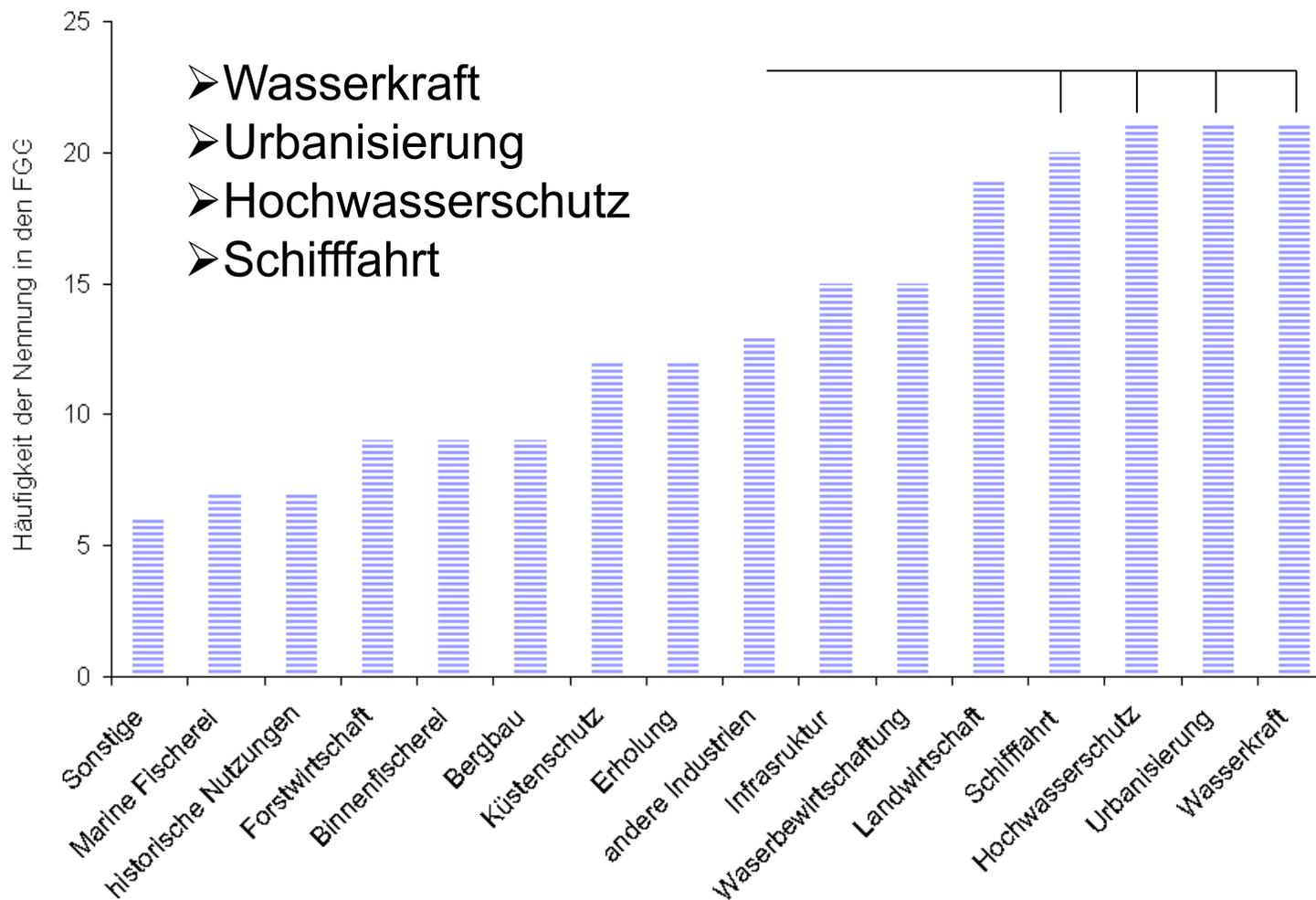


Durchführung von Maßnahmen zur Behebung dieser Defizite in großem Umfang nötig.

Häufigkeit von Maßnahmenarten



Nutzungen mit Einfluss auf die Hydromorphologie



Lenkwirkung des EEG in der Praxis ?

- ▶ Entsprechen Maßnahmen für den gewässerökologischen Ausgleich der Belastungen der Wasserkraftnutzung dem wasserwirtschaftlichen Erfordernis?

Sind die EEG Maßnahmen „wesentlich“ für die Verbesserung des ökologischen Zustandes/ Potenzials ?

Anwendung der Vergütungskriterien in der Praxis - Ergebnisse UBA Vorhaben -

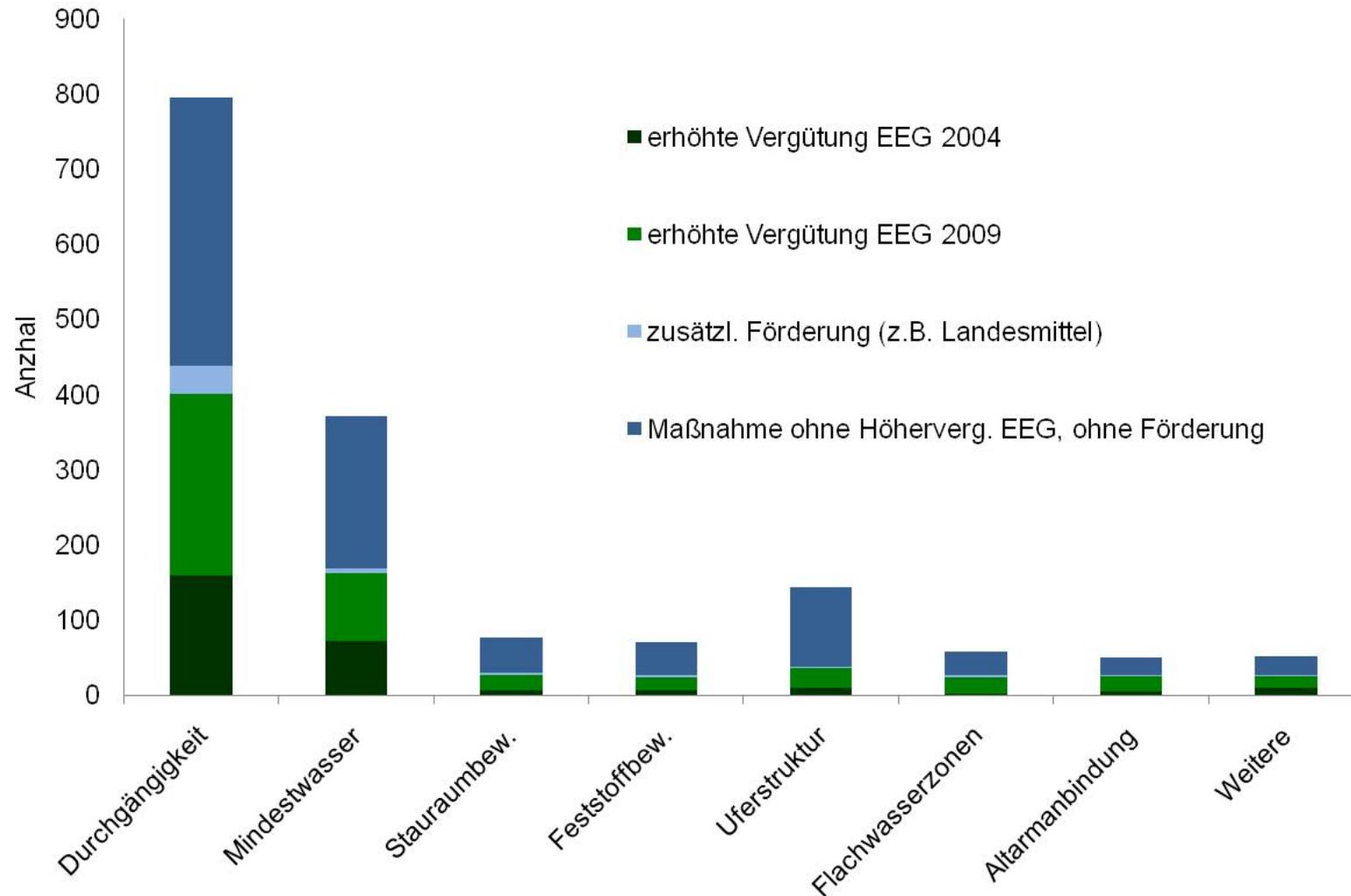
Grundlage: Postkartenaktion zur EEG Umsetzung in UBA FuE Vorhaben „Wasser als Erneuerbare Energie“

▶ Umfang: Anschreiben an 5.846 Wasserkraftbetreiber (6.560 WKA EEG vergütet), vollständig anonymisierte Antworten von 859 Betreibern (15%) zurück.

▶ Inhalt:

- ▶ Angabe der durchgeführten Maßnahmen oder Maßnahmenkombinationen nach EEG 2009
 - ▶ Abfrage der Förderung dieser Maßnahmen (EEG 2004, EEG 2009, andere)
 - ▶ Verbesserungsbedarf EEG
-

Anwendung der Vergütungskriterien in der Praxis - Ergebnisse UBA Vorhaben -



Anwendung der Vergütungskriterien in der Praxis

- Ergebnisse UBA Vorhaben -

- ▶ Ergebnisse:
 - ▶ Maßnahmenschwerpunkt liegt auf Herstellung der Durchgängigkeit und Abgabe Mindestwasserabfluss.
 - ▶ I.d.R. wurden Kombinationen von mehreren Maßnahmen angekreuzt, die zur Höhervergütung geführt haben.
 - ▶ In nur 5 % der Fälle führten Maßnahmen ohne Herstellung der Durchgängigkeit oder Mindestwasserabgabe zur Höhervergütung (nicht ausschließlich EEG 2009).
 - ▶ Ökologische Wirksamkeit der durchgeführten Maßnahmen kann durch die Erhebung nicht abgebildet werden.
-

Bedeutung des Vergütungskriterien aus Sicht wasserwirtschaftlicher Vollzug

Grundlage: Anfrage bei Vertretern des Vollzugs.

- ▶ Folgende Kriterien sind maßgeblich für die Behebung von gewässerökologischen Defiziten im Wirkungsbereich einer Wasserkraftanlage:
 - ▶ Herstellung der Durchgängigkeit stromaufwärts
 - ▶ Gewährleistung eines ausreichenden Fischschutzes stromabwärts
 - ▶ Gewährleistung ausreichender Mindestwasserabfluss
 - ▶ Alle anderen Kriterien sind unterstützend und in ihrer Wirkung oftmals nicht signifikant
-

Fazit

- ▶ Lenkwirkung des EEG ist aus wasserwirtschaftlicher Sicht gut. Maßnahmen für das EEG entsprechen im Wesentlichen dem wasserwirtschaftlichen Erfordernis.
- ▶ Nur 14 % der Fließgewässerstrecken weisen einen guten ökologischen Zustand auf (Klassifikation des ökologische Potenzial wird erarbeitet).
- ▶ In Bezug auf die Belastungen aus der Wasserkraftnutzung sind Maßnahmen zur Herstellung der Durchgängigkeit einschließlich der Verbesserung des Mindestwasserabflusses maßgeblich.

Fazit

- ▶ Das Erzielen einer hohen ökologischen Wirksamkeit ist volkswirtschaftlich, betriebswirtschaftlich und wasserwirtschaftlich geboten. Eine hohe Wirksamkeit schafft Rechts- und Investitionssicherheit.

 - ▶ Bindung der Vergütung an die Erfüllung §§ 33-35 WHG folgerichtig (EEG EB 2012)
 - ▶ Erhöhung der Transparenz bei der Maßnahmenableitung (Bestimmung der Wesentlichkeit entfällt)
 - ▶ Ermessensspielräume für die Wasserwirtschaftsbehörden bei der Festlegung von Maßnahmen geringer.
-

Fazit

Aus wasserwirtschaftlicher Sicht wünschenswert:

- ▶ Lockerung des Anlagenbezugs im EEG

Vorteil:

- Verbesserungsmaßnahmen für die Gewässerökologie können gezielter eingesetzt werden (Fondmodell). Derzeit richten sich Verbesserungen stark nach der Wirtschaftlichkeit.
 - Anlagenmodernisierung bei Kleinwasserkraft eher möglich, da Hürde bei kapitalintensiven Maßnahmen geringer.
-

Danke für Ihre Aufmerksamkeit !
